



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Morgen im Lenze.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Der Morgen im Lenze.

Wie reizend, wie wonnig
Ist alles umher!
Am Hügel wie sonnig!
Wie schattig am Wehr!
Dort spiegeln sich Erlen
Im blauen Krystall,
Hier wiegen sich Schmerlen
Im tosenden Fall.

Wie grünnet die Aue
So lieblich, so mild!
Wie pranget im Thau
Das Blumengefüß!
Schon kleidet die Beere
Sich würzig in Roth,
Schon schwillt die Aehre
Des Segens zu Brot.

Der Birkenbusch wanket
Am flüsternden Hain;
Die Brombeer' umranket
Das Felsengestein.
Die Bienen besummen
Die Matten entlang,
Die Frösche verstummen
Dem Lerchengesang.

Die Hänflinge nisten
Nach löblichem Brauch,
Die Männchen belisten
Die Weibchen im Strauch.

Die Heerden vom Thale
Verfolgen die Spur
Zum labenden Mahle
Der blumigen Flur.

Wie wonnig ist alles!
Wie alles so hehr!
Das Rauschen des Falles!
Der Schatten am Wehr!
Es heimehn die Freuden
Der Jugend mich an.
D daß ich muß scheiden
Vom lieblichen Wahn!

1795.

Wilhelm Gottlieb Becker.

Gesellschaftslied.

Chor.

Freut euch des Lebens,
Weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose,
Eh sie verblüht!

Man schafft so gern sich Sorg' und Müh,
Sucht Dornen auf und findet sie,
Und läßt das Weilchen unbemerkt,
Das uns am Wege blüht.

Chor.

Freut euch des Lebens ꝛc.